Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 48 (1992)

Heft: 4

Buchbesprechung: Teilzeitarbeit und weibliche Berufsarbeit : 2 Neuerscheinungen - für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In den Lohnklassen 1 – 9 finden sich keine Männer, wohl aber 31 Frauen. Ein krasses Beispiel für die Einstufung der weiblichen Arbeitskräfte ist der Fall der Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin. In ihrer Funktion als Vorgesetzte und Leiterin der gesamten Hauswirtschaft mit Pflichten der Personalrekrutierung ist für sie die Bandbreite von Stufe 13 – 17 vorgesehen, der nicht eidgenössisch diplomierte Küchenchef dagegen beginnt mit Stufe 17. 28,2% der Frauen und 9,1% der Männer arbeiten im Stundenlohn. Diese Teilzeitarbeitskräfte erhalten keinen anteilmässigen 13. Monatslohn. Die Frauen im Ökonomiebereich arbeiten zu 87,5% Teilzeit! 58% der Frauen sind mit ihrem Lohn eher unzufrieden, eine Teilnehmerin an der Umfrage sprach den Wunsch aus: 'Mehr Lohn, mehr Verantwortung!'

Vorbildung

Das Durchschnittsalter der Frauen, die nur eine Primarschule besuchten, liegt bei 53,7. Offenbar wurde in den letzten Jahrzehnten selbst in ländlichen Gegenden mehr Gewicht auf eine Berufsausbildung der Frauen gelegt. 'Die jüngeren Frauen haben nicht nur die bessere Schulbildung, sondern auch vermehrt die Möglichkeit gehabt und genutzt, eine oder sogar zwei Ausbildungen zu absolvieren.'

Die Autorin untersuchte noch weitere Gesichtspunkte wie Familienleben und -struktur, Belastung durch Hausarbeit, Freizeitverhalten oder das Betriebsklima am Arbeitsplatz. In ihren Schlussfolgerungen empfiehlt sie u.a., die Besoldungsordnungen endlich so zu ändern, dass Frauenberufe ihrer Bedeutung entsprechend aufgewertet werden.

Auskunft: Irina Pericin, Speiserstr. 107, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 74 62

Teilzeitarbeit und weibliche Berufsarbeit

2 Neuerscheinungen – für Sie gelesen

Teilzeitarbeit – das Thema ist aktueller denn je. Eine Sammelstudie geht der Problematik der Arbeitszeitflexibilisierung mit wissenschaftlicher Akribie nach, lässt nach einem mehr theoretischen Teil betroffene Bernerinnen zur Sprache kommen und öffnet auch ein Fenster zur Situation der Frauen in der EG. Vielfältige Meinungsäusserungen kommen differenziert zur Sprache, und jener Arbeitgeber, der erklärt, 'dass das Delegieren u.a. von Kopierarbeiten oder Kaffeekochen nur an eine Frau möglich ist', fällt glücklicherweise etwas aus dem Rahmen.

Die Publikation des Zürcher Gleichstellungsbüros schlägt den Bogen weiter und macht sich grundsätzliche Gedanken über Haus- und Erwerbsarbeit. Dabei finden sich neben interessanten historischen Exkursen über die verschiedenen Wirtschaftskrisen und deren Auswirkungen auf die Frauen immer wieder utopisch-ideologische Elemente, die Geschmackssache sind. Bei der kritischen Auseinandersetzung mit gewissen Arbeitsbeschaffungsmassnahmen hätte sich der Hinweis auf die jeweils gültigen volkswirtschaftlichen Theorien aufgedrängt. Ohne diesen Hintergrund wird der vorliegende Text unnötig polemisch. Achtung: Auf S. 20 steht ein sinnstörender Fehler ('kein fliessendes' statt *kein warmes* Wasser).

Ulla Kilchenmann: Flexibel oder flexibilisiert? Chancen und Fallen der Teilzeitarbeit von Frauen. Verein Feministische Wissenschaft, efef-Verlag 1992

Lynn Blattmann, Irène Meier: Gegen das frauenspezifische Arbeitslos. Frauen, Arbeitsmarkt und Krise. Büro für Gleichstellung, efef-Verlag 1992